

IHS Markit / BME Einkaufsmanager Index™ – Finaldaten

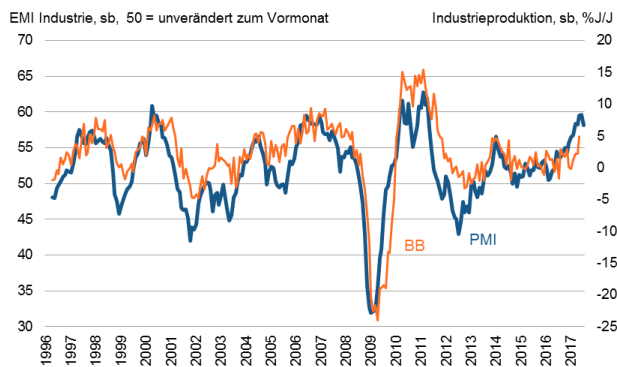
Deutsche Industrie verzeichnet im Juli trotz leichter Abkühlung weiter starkes Wachstum

Ergebnisse auf einen Blick:

- PMI-Hauptindex sinkt mit 58.1 Punkten auf Fünf-Monatstief
- Niedrigste Produktionssteigerungsrate seit Januar
- Erneut starke Verlängerung der Lieferzeiten

Historischer Überblick:

Vergleich des IHS Markit/ BME Einkaufsmanager Index Industrie mit den Bundesbank-Daten Leistung Industrie



Quellen: IHS Markit, BME, Bundesbank.

Zusammenfassung:

Trotz leichter Abschwächung verzeichnete die deutsche Industrie im Juli weiter kräftiges Wachstum. Verringert haben sich gegenüber Juni auch die Zuwächse bei Produktion, Auftragseingang und Beschäftigung, wenngleich die entsprechenden Indizes erneut auf hohem Niveau notierten. Die Vormateriallager wurden ein weiteres Mal aufgestockt, während sich die durchschnittlichen

Lieferzeiten so drastisch verlängerten wie zuletzt im April 2011.

Der finale saisonbereinigte IHS Markit/BME Einkaufsmanager Index gab binnen Monatsfrist um 1.5 Punkte auf 58.1 nach und landete damit auf einem Fünf-Monatstief. Der Index spiegelt das Ergebnis der Juli-Umfrage zur Konjunkturlage der Industrie Deutschlands in einem Wert wider. Er notiert bereits seit 32 Monaten über der neutralen Marke von 50 Punkten, ab der Wachstum signalisiert wird. Dies ist der zweitlängste Zeitraum ununterbrochenen Wachstums seit Umfragebeginn vor 21 Jahren.

Der Zuwachs an Neu- und Folgeaufträgen fiel zwar niedriger aus als in den vier Vormonaten, das Plus war jedoch noch immer eines der höchsten in den zurückliegenden sechs Jahren. Anhaltend stark blieb die Nachfrage nach Industrieerzeugnissen „Made in Germany“ von den Exportmärkten, allen voran aus Europa und Asien, und hier insbesondere aus China.

Die Produktionssteigerungsrate schwächte sich zum zweiten Mal hintereinander ab und erreichte ein Sechs-Monatstief. Der entsprechende Index blieb jedoch auf hohem Niveau. Spitzenreiter in dieser Kategorie war diesmal der Konsumgüterbereich. Seit 51 Monaten wird die Produktion im deutschen Industriesektor nun bereits ununterbrochen ausgeweitet – so lange wie nie zuvor seit Umfragebeginn im April 1996.

Die durchschnittlichen Lieferzeiten verlängerten sich im Juli so drastisch wie zuletzt im April 2011. Aus diesem Grund, und um sich mit Vorratslagern gegen weitere Lieferverzögerungen zu wappnen, verstärkten die Branchenakteure ihre Einkaufstätigkeit und weiteten die Einkaufsmenge abermals kräftig aus.

Der Stellenaufbau schwächte sich gegenüber Juni nur minimal ab, die Steigerungsrate zählte abermals zu einer der höchsten seit über sechs Jahren. Ungeachtet dessen nahmen die Auftragsbestände weiter rasant zu.

Der Preisdruck blieb im Berichtsmonat überdurchschnittlich stark. So beschleunigte sich der Anstieg der Einkaufspreise gegenüber Juni nochmals leicht, und die Verkaufspreise wurden erneut kräftig angehoben, wenngleich dieser Index auf ein Sechs-Monatstief sank.

Die Geschäftsaussichten binnen Jahresfrist fielen zwar nicht mehr ganz so optimistisch aus wie im Juni, der entsprechende Index notiert aktuell jedoch noch immer auf einem der höchsten Werte seit Beginn der Erhebung dieser Daten vor fünf Jahren. Zurückzuführen war der positive Ausblick auf die prächtige Konjunkturentwicklung, die gut gefüllten Auftragsbücher und neue Projekte in Aussicht.

Kommentar:

Trevor Balchin, Senior Ökonom bei IHS Markit, kommentiert den finalen IHS Markit/BME Einkaufsmanager Index:

„Die deutsche Industrie hat im Juli leicht an Dynamik eingebüßt. Dies zeigt der PMI-Hauptindex, der mit 58.1 Punkten auf ein Fünf-Monatstief gesunken ist. Ungeachtet dessen expandierte der Sektor weiter mit hohem Tempo, und auch die Zuwächse bei Produktion, Auftragseingang und Beschäftigung fielen erneut überdurchschnittlich stark aus. Verbreitet für Probleme sorgte im Juli allerdings die drastische Verlängerung der Lieferzeiten.“

Einen Vorgeschmack auf die heutigen PMI-Daten lieferten bereits die offiziellen Mai-Daten zur Industrieproduktion, die eine Steigerungsrate von 4.9% auf Jahresbasis auswiesen. IHS Markit prognostiziert für das Gesamtjahr 2017 eine Produktionssteigerungsrate von 3.5%.

-Ends-

Für weitere Informationen kontaktieren Sie bitte:

IHS Markit

Trevor Balchin, Senior Economist
Tel.: +44 1491 461 065
E-Mail: trevor.balchin@ihsmarkit.com

Joanna Vickers, Corporate Communications
Tel: +44 20 7260 2234
E-Mail: joanna.vickers@ihsmarkit.com

Anmerkungen der Herausgeber:

Der Einkaufsmanager Index wird von IHS Markit erstellt und basiert auf Umfragen unter einer repräsentativen Auswahl von rund 400 deutschen Industriefirmen. Der finale Index folgt auf die eine Woche zuvor veröffentlichte Vorabschätzung des Flash-EMI. Dieser stützt sich auf Auswertungen von mindestens 75 % der pro Monat beantworteten Fragebögen. Der Juni-Flash-EMI basierte auf 90 % der Rückmeldungen zur regulären monatlichen Umfrage.

Die Durchschnittswerte zwischen den vorläufigen Flash-EMIs und den endgültigen EMIs (Finalwert abzüglich Flash-Wert) unterscheiden sich entsprechend den seit Januar 2006 verfügbaren historischen Datenreihen wie folgt (Unterschiede in absoluten Zahlen belegen eher tatsächliche Abweichungen, durchschnittliche Unterschiede eher eine Tendenz):

Index	Durchschnittlicher Unterschied	Durchschn. Unterschied in absoluten Zahlen
Einkaufsmanager Index ⁽¹⁾	0.0	0.3

Der **Einkaufsmanager Index™/Purchasing Managers' Index® (EMI™, PMI®)** bildet zum frühestmöglichen Zeitpunkt die tatsächliche konjunkturelle Lage in der Privatwirtschaft ab, indem er unter anderem die Entwicklung bei Umsätzen, Beschäftigung, Lagern und Preisen widerspiegelt. Als sehr zuverlässige Konjunkturindikatoren sind die monatlich erstellten EMI-Berichte deutlich früher als offizielle Statistiken verfügbar. Die Indizes werden von Entscheidungsträgern der Wirtschaft und Regierungen sowie von Konjunkturforschern der Finanzinstitute häufig genutzt. Sie liefern geeignete Informationen zum besseren Verständnis des wirtschaftlichen Umfelds und dienen als Orientierungshilfe bei Entscheidungen zur Unternehmens- und Investitionsstrategie. Eine besonders wichtige Rolle spielen die Einkaufsmanager Indizes auch bei den Zinsentscheidungen zahlreicher Zentralbanken (u.a. der Europäischen Zentralbank).

Die unbereinigten Ursprungsdaten unterliegen nach ihrer Erstveröffentlichung grundsätzlich keiner Revision. Die saisonbereinigten Daten hingegen werden aufgrund aktualisierter Saisonbereinigungsfaktoren bei Bedarf revidiert. Historische Datenreihen der zugrunde liegenden

unbereinigten Zahlen, veröffentlichte saisonbereinigte und anschließend revidierte Ergebnisse sind für Abonnenten auf Anfrage unter economics@ihsmarkit.com erhältlich.

Der EMI setzt sich aus insgesamt fünf Einzelindizes mit folgender Gewichtung zusammen: Index Neuaufträge 0.3, Index Leistung 0.25, Index Beschäftigung 0.2, Index Lieferzeiten 0.15, Index Vormateriallager 0.1 (Der Index Lieferzeiten ist ein inverser Index).

Über IHS Markit (www.ihsmarkit.com)

Als einer der Weltmarktführer in seiner Branche liefert IHS Markit (Nasdaq: INFO) Unternehmen der wirtschaftlich bedeutendsten Branchen und Märkte, Finanzinstitutionen und Regierungen erfolgskritische, zukunftsentscheidende Informationen, Analysen und Lösungen. Damit steigern wir deren operative Effizienz und ermöglichen wissensbasierte, sichere und souveräne Entscheidungen. Zu den Kunden von IHS Markit zählen über 50.000 der einflussreichsten Unternehmen, darunter 85 Prozent der Fortune Global 500 Unternehmen und die Weltmarktführer der Finanzinstitutionen sowie Regierungsorganisationen. IHS Markit mit Hauptsitz in London ist auf nachhaltiges, profitables Wachstum ausgerichtet.

IHS Markit ist ein eingetragenes Warenzeichen der IHS Markit Ltd. Alle anderen Unternehmens- und Produktnamen können Warenzeichen ihrer jeweiligen Inhaber © 2017 IHS Markit Ltd. sein.

Über den PMI

Die Umfragen zum **Einkaufsmanager Index™/Purchasing Managers' Index® (EMI™, PMI®)** sind mittlerweile für über 30 Länder und Schlüsselmärkte inklusive der Eurozone erhältlich. Aufgrund ihrer Aktualität und Zuverlässigkeit genießen die PMI-Umfragen bei Zentralbanken und Entscheidungsträgern der Wirtschaft sowie auf den weltweiten Finanzmärkten hohes Ansehen. In vielen Ländern stehen außer den PMIs keine weiteren vergleichbaren Konjunkturdaten zur Verfügung. Weitere Informationen finden Sie unter www.markit.com/product/pmi.

Über den BME

Der **Bundesverband Materialwirtschaft, Einkauf und Logistik e.V. (BME)**, 1954 gegründet, ist Dienstleister für rund 9000 Einzel- und Firmenmitglieder, darunter Mittelständler sowie die Top-200-Unternehmen Deutschlands. Der BME fördert als Netzwerkgestalter den Erfahrungsaustausch für Unternehmen und Wissenschaft, für die Beschaffungs- und für die Anbieterseite. Der Verband ist offen für alle Branchen, Unternehmenstypen und Sektoren (Industrie, Handel, Banken/Versicherungen, öffentliche Auftraggeber, Dienstleister etc.).

Bundesverband Materialwirtschaft, Einkauf und Logistik e.V. (BME), Bolongarostraße 82, 65929 Frankfurt/Main.
Frank Rösch, Leiter Presse & Kommunikation, Tel: 0049 69 308 38-110, E-Mail: frank.roesch@bme.de / www.bme.de

Sämtliche Lizenz- bzw. Eigentumsrechte am IHS Markit / BME Einkaufsmanager Index liegen bei IHS Markit. Jegliche Art der Nutzung der hierin enthaltenen Informationen, einschließlich ihrer Vervielfältigung und Verbreitung, ist nur mit vorheriger Zustimmung von IHS Markit zulässig. IHS Markit übernimmt keinerlei Haftung oder Garantie für die Informationen oder deren Richtigkeit, Vollständigkeit und Genauigkeit, sowie für Verzögerungen der Veröffentlichungstermine oder für Verluste, die sich aus der Nutzung der Informationen ergeben könnten. EMI™, Einkaufsmanagerindex™, PMI® und Purchasing Managers' Index® sind Handelsmarken bzw. eingetragene Handelsmarken oder unterliegen dem Lizenzrecht von Markit Economics Limited, IHS Markit ist eine eingetragene Handelsmarke der IHS Markit Limited.